

Bremerhaven, 16.05.2012

Vorlage Nr. IV/18/2012
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Sanierung, Umgestaltung, Umbau und Erweiterung des Deutschen Schifffahrts- museums hier: Sachstandsbericht Masterplan, 1. Bauabschnitt

A Problem

Das Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM) gehört als Nationales Deutsches Forschungsmuseum der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) an und wird auf Grund dessen durch den Bund (50 %) und die Länder (50 %) gefördert. Beim Länderanteil werden 75 % vom Sitzland und 25 % von der Ländergemeinschaft entsprechend dem Königsteiner Schlüssel aufgebracht. Anders dagegen stellt sich die Finanzierung bei Bauinvestitionen, Neubauten und anderen Großvorhaben dar. Der Länderanteil für Bauinvestitionen wird allein vom Sitzland aufgebracht. Die Finanzierung von Neubauten und anderen Großvorhaben verhandeln Bund und Sitzland jeweils gesondert.

Die Finanzierung durch Bund und Länder beschränkt sich allerdings bei den Forschungsmuseen nur auf die Forschungsaktivitäten einer Einrichtung. Beim DSM beträgt dieser regelmäßig überprüfte Forschungsanteil zurzeit 85 %. Daraus ergibt sich eine 42,5% Finanzierung des Gesamtaufwandes für den Bund. Für Bauinvestitionen würde der Bund ebenfalls 42,5% tragen und das Sitzland die verbleibenden 57,5%. Im gegebenen Fall konnte allerdings eine günstigere Finanzierung (s. D. Finanzielle Auswirkungen) verhandelt werden.

Alle sieben Jahre wird das DSM hinsichtlich seiner wissenschaftlichen Exzellenz und der dafür notwendigen Voraussetzungen mit dem Ziel der Überprüfung seiner Mitgliedschaft in der WGL evaluiert. Zwischenzeitlich erfolgen in regelmäßigen Abständen Audits des Wissenschaftlichen Beirats des DSM an die WGL, die die erreichten Zwischenstände darstellen und dort ebenfalls bewertet werden. Die letzte Evaluierung erfolgte in den Jahren 2006/2007, so dass die nächste Evaluation im Jahre 2014 stattfindet. Hier wird die Umsetzung der Forderungen aus dem Evaluationsergebnis 2007 geprüft.

In dem Evaluationsergebnis aus dem Jahre 2007 wurde festgestellt, dass das DSM, um den Status als Forschungsinstitut der WGL zu erhalten (und damit auch die Mitfinanzierung durch Bund und Länder zu sichern), neben der Weiterentwicklung seiner wissenschaftlichen Kompetenz auch bauliche Maßnahmen in erheblichem Umfang tätigen müsse, die nicht nur notwendige Sanierungsmaßnahmen beinhalten, sondern auch Um- und Neubauten für die Forschung und Modernisierung der Dauerausstellung umfassen.

Die an das DSM gestellten Anforderungen können zwei Hauptbereichen zugeordnet werden: bessere Aufstellung des Museums und Entwicklung und Profilierung der Forschung. Die Erfüllung beider Aufgabenstellungen kann im aktuellen baulichen Bestand nicht mehr hinreichend gewährleistet werden. Eine Beibehaltung des jetzigen Zustandes – die auch aus baufachlichen Gründen nicht möglich ist – gefährdet den Verbleib des Hauses in der Leibniz-Gemeinschaft und damit die Mitfinanzierung des Bundes.

B Lösung

Aufgrund des Evaluierungsergebnisses wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt, der

Sanierungs- und Erweiterungsbedarf ermittelt und in einem Masterplan zusammengefasst. Das Gesamtvolumen wurde mit rund 100 Mio. € beziffert. Der Verwaltungsrat wurde im November 2009 davon unterrichtet.

Der Masterplan umfasst insgesamt zum einen die dringend erforderlichen Grundsanierungen des denkmalgeschützten Scharoun- und des Bangert-Baus, die Neuerrichtung eines Magazin-gebäudes außerhalb der Hochwasserlinie sowie Werkstätten und Labore für die Forschung. Zum anderen wurde ein Wissenschaftsturm für das Archiv, die Bibliothek und Studienräume sowie eine Sonderausstellungshalle als zusätzliche Ausstellungsfläche und ein Café am Deich vorausschauend unter inhaltlichen und städtebaulichen Gesichtspunkten konzipiert.

Vom Direktorium wurden aufgrund eines Auftrages des Verwaltungsrates sinnvolle Teilschritte definiert, die den Gesamtkomplex in sechs getrennte Bauabschnitte aufteilt. Alle Bauabschnitte stellen in sich abgeschlossene Maßnahmen dar, sind aber sehr wohl aufeinander bezogen. Dadurch wurden die einzelnen Baukomplexe und die finanzielle Belastung auf einer verhandelbaren Zeitschiene der Umsetzung in überschaubare Detailkomponenten zerlegt.

Der zurzeit zu behandelnde 1. Bauabschnitt stellt in sich eine abgeschlossene Maßnahme dar, die aus rein baufachlicher Sicht keine Folgemaßnahmen erfordern würde. Es sei jedoch vorsorglich darauf hingewiesen, dass aus Sicht des Evaluationsergebnisses von 2007 mit seinen Anforderungen an die weitere Entwicklung des Forschungsstandortes auf die angespannte Raumsituation des Museums hingewiesen wurde, die durch diesen ersten Bauabschnitt nicht vollständig aufgelöst werden kann.

Für den zurzeit in Rede stehenden 1. Bauabschnitt ist ein Volumen von 42 Mio. € insgesamt zu finanzieren. Das Sitzland trägt davon 50%, also 21 Mio. €, die wiederum unter den Stiftern aufgrund von Absprachen (s. hierzu die Ausführungen unter D Finanzielle Auswirkungen) zu tragen sind.

Mit der Realisierung des 2. und 3. Bauabschnitts wären weitere Kosten in Höhe von voraussichtlich 28 Mio. € verbunden, von denen bei unverändertem Finanzierungsschlüssel das Land einen Anteil von 14 Mio. € übernehmen müsste. Über die Finanzierung dieser Bauabschnitte wurde jedoch noch keine Entscheidung getroffen.

Die Bauabschnitte 1 – 3 definieren sich wie folgt:

1. Bauabschnitt

Sanierung und Modernisierung im Bestand Scharoun-Bau, Neuaufbau der Dauerausstellung, Teilinstandsetzung Bangert-Bau, Neubau des Magazins, Erfüllung aller zum Fortbestand zwingend notwendigen Brandschutz-, Sicherheits-, Hochwasserschutz- und Gesundheitsschutzmaßnahmen für den Gesamtbestand.

2. Bauabschnitt (Langfristplanung)

Neubau Nassholzkonservierung, Restaurierung, Werkstätten für die Forschung zum Erhalt des Forschungsstatus des DSM.

3. Bauabschnitt (Langfristplanung)

Sanierung und Modernisierung im Bestand Bangert-Bau, Neuaufbau Dauerausstellung im Bangert-Bau.

Der Beginn des 1. Bauabschnitts ist die Voraussetzung für die Sicherung des weiteren Betriebes, jegliche weitere Entwicklung des Projekts sowie ein Eckstein für eine erfolgreiche Evaluation im Jahre 2014. Gleichzeitig ist er vor dem Hintergrund der Tatsache, dass sich der Bauprozess im teilweise denkmalgeschützten Bestand vollziehen und Anforderungen des Hochwasserschutzes berücksichtigen muss, der aufwendigste und teuerste Bauabschnitt.

Der grobe zeitliche Ablaufplan für die Realisierung des ersten Bauabschnittes stellt sich wie folgt dar:

Mai 2012	Ausschreibung Projektsteuerung und Ausstellungsgestaltung
Juni 2012	Beginn der Erstellung ES-Bau (inkl. der fachlichen Vorbereitungen für die BA 2 und 3/evtl. parallel EW-Bau für den 1. Bauabschnitt
Herbst 2012	Senatsbefassung mit ES-Bau
November 2012	Prüfung der EW-Bau
1. Quartal 2013	Abschluss der EW-Bau durch DSM, Prüfung durch BZP und Freigabe der EW-Bau durch Ressort
1. Quartal 2013	Genehmigungsplanung und Baugenehmigung 1. BA
3. Quartal 2013	Nach Ausführungsplanung und 80 % submittierter Ausschreibungsergebnisse: Baubeginn Magazin auf dem südlichen Gelände
3. Quartal 2014	Fertigstellung Magazin, inklusive Trocknungsprozess, Umzug der Exponate aus dem Scharounbau. Beginn der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahme Scharoun-Bau
Ende 2015/ Anfang 2016	Abschluss der Hauptsanierungsarbeiten am Scharoun-Bau und Einbau der neu gestalteten Ausstellung in den modernisierten und sanierten Scharounbau
2. Jahreshälfte 2016	Eröffnung des wiederhergestellten Scharoun-Baus

Während der gesamten Umsetzungsphase wird eine Steuerungsgruppe (Besetzung aus den Bremer Ressorts Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Finanzen sowie aus dem Kulturbereich der Stadt Bremerhaven) den Bau beratend und ggf. eingreifend begleiten. Des Weiteren wird eine untergeordnete Projektgruppe eingesetzt. Hier wird die Baufachtechnische Zuwendungsprüfung (BZP) beratend gemäß ihrer Aufgabe laut RL-Bau teilnehmen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat angekündigt, ein aus den Bundesanforderungen abgeleitetes Controllingsystem zur Verfügung zu stellen und auf diese Weise die Baumaßnahme ebenfalls eng zu begleiten. Die Stiftung DSM wird über die Zuwendungsbescheide an die öffentlich-rechtlichen Vorschriften gebunden.

Eine zwischen dem DSM (Bauherrin), den Planern, dem Projektsteuerer und dem Senator für Kultur zu schließende Zielvereinbarung soll die Kostendeckelung in Höhe von 42 Mio. € für den ersten Bauabschnitt absichern und Mechanismen zur Risikovorsorge verbindlich implementieren.

C Alternative

- Keine, die aus unserer Sicht vertretbar ist.

D Finanzielle/Personalwirtschaftliche/Klimaschutzzielrelevante Auswirkungen

Aufgrund geführter Verhandlungen mit dem BMBF hat sich der Bund bereit erklärt, für das Projekt „Um- und Erweiterungsbau DSM, 1. Bauabschnitt“ seinen ursprünglichen Anteil von 42,5% auf 50% zu erhöhen, so dass vom Land die verbleibenden 50% der Gesamtkosten, d. h. 21 Mio. €, zu finanzieren sind. Das Land hat aufgrund geführter Gespräche mit den Stiftern wiederum vereinbart, dass die Stadt Bremerhaven sich mit einem Volumen von 3,667 Mio. €, verteilt über fünf Jahre, an den Kosten für den ersten Bauabschnitt beteiligt.

Im Einzelnen stellt sich die Kostenaufteilung der geplanten Maßnahme wie folgt dar:

		2012-2020	Jahresanteile									
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
Investitionen DSM	gesamt	Mio.€	1. Bauabschnitt				2. u. 3. Bauabschnitt					
	Bund	70,0	42 Mio. €				28 Mio. €					
	Land		Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€		
	Bremen		10,0	8,4	8,4	8,4	6,8	28,0				
	Davon zahlt d. Stadt Brhv. Davon zahlt Bremen	3,667	0,733	0,733	0,733	0,733	0,735					
		17,333	4,267	3,467	3,467	3,467	2,665					

Der erforderliche Finanzbedarf wurde bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2012/2013 entsprechend berücksichtigt. Für die Jahre 2012 und 2013 stehen bei der Haushaltsstelle 6321/987 02 „(I) AN BREMER HST. 0251/387 12-5 FÜR DIE BETEILIG. BREMERHAVENS A. D. KULTURFÖRD.“ Ansätze in Höhe von jeweils 733.000 € zur Verfügung. Des Weiteren ist im Haushalt 2012 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2.934.000 € veranschlagt, deren Abfinanzierung in den Jahren 2013 bis 2016 vorgesehen ist. Über die Finanzierung des 2. und 3. Bauabschnitts sind noch keine Entscheidungen getroffen worden.

Gender- und klimaschutzzielrelevante Auswirkungen gibt es nicht.

E Beteiligung/Abstimmung

Das Amt 20 wurde beteiligt. Der Senat wurde bereits am 17.04. 21012 befasst.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Für eine Veröffentlichung nach dem BremIFG geeignet.

G Beschlussvorschlag Der Magistrat nimmt den Sachstand der Umsetzung des 1. Bauabschnittes des Masterplanes zur Sanierung, Umbau, Umgestaltung und Erweiterung des DSM sowie die finanzielle Beteiligung Bremerhavens an dieser Maßnahme zur Kenntnis.

Dr. Paulenz
Stadtrat